



3/2013 INRO Kriterien für gute Zertifizierungssysteme

Beschlossen auf der Sitzung am 19. Juni 2013

Eine Umsetzung der Zertifizierung von Ersterfassern von Rohstoffen aus Biomasse basiert auf der umfassenden Dokumentation und Bewertung, ob die Kriterien eingehalten werden. Für die Glaubwürdigkeit der Zertifizierung ist es von zentraler Bedeutung, dass diese nicht beliebig erfolgt. Dies ist für die Unternehmen wie für die NGO's gleichermaßen wichtig.

Die Art und Weise der Zertifizierung hat auch großen Einfluss darauf, inwieweit sich die Zivilbevölkerung vor Ort in den Zertifizierungsprozess einbringen kann.

Es ist aber nicht möglich, für jede Pflanze, in jedem Land, in jeder Klimazone etc. die Indikatoren zu definieren, wie die Kriterien verifiziert werden müssen. Dies muss z.T. der Kompetenz der Zertifizierungssysteme und -stellen sowie den Auditoren übergeben werden.

Das professionelle Niveau der weltweit agierenden Zertifizierungssysteme ist sehr unterschiedlich. Vertrauen in Zertifizierung kann aber nur entstehen, wenn sicher gestellt ist, dass das vom Unternehmen ausgewählte Zertifizierungssystem zumindest bestimmten notwendigen Grundanforderungen genügt. Dazu gehören Fragen wie: Wie gut sind die Kriterien in einem Zertifizierungssystemen untersetzt? Wie gründlich werden die Nachhaltigkeitsanforderungen überprüft? Sind die Kontrolleure, Zertifizierungssysteme und -stellen und Auditoren unabhängig? Fragen wie diese entscheiden über die Glaubwürdigkeit der gesamten Zertifizierung.

Aus diesem Grund definiert INRO folgend Grundanforderungen an Zertifizierungssysteme. Sie dienen als Checkliste für die Unternehmen bei der Auswahl der Zertifizierungssysteme.

Grundsätzliches

- Strategisches Dokument (z.B. Satzung) und Kommunikationsregeln vorhanden und transparent
- Bekanntgabe des räumlichen Geltungsbereiches, in dem das Zertifizierungssystem tätig ist
- Bekanntgabe aller Zertifizierungsstellen, die für das Zertifizierungssystem tätig sind
- Das System ist genau, verlässlich und vor Missbrauch geschützt.
- Offenlegung aller Zertifikate in einer zugänglichen Datenbank / auf der Internetseite des Zertifizierungssystems
- Offenlegung von Mitgliedbeiträgen und Lizenzgebühren
- Mengenbasierte Gebühr und/oder andere Finanzierungsregeln zur Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit des Zertifizierungssystems; Abhängigkeit von Drittmitteln unter 20 %

- Konkretisierte Nachhaltigkeitskriterien für jeden Staat, in dem das System seine Tätigkeit vornimmt.
- Nationale und regionale Anpassung von globalen Kriterien
- Regelmäßige Überprüfung der Standardkriterien und Prinzipien unter Einbeziehung aller Stakeholder (mind. aller fünf Jahre)
- Bereitstellen von Verfahrensanweisungen mit Vorgaben für die Wirtschaftsbeteiligten.
- Im Rahmen der Zertifizierung ist es nicht möglich, nur eine Teilzertifizierung von Flächen vorzunehmen; auf allen Flächen eines Eigentümers müssen Mindestanforderungen (Landnutzung, Einhaltung der ILO-Kriterien) eingehalten werden.
- Verpflichtung der Systemteilnehmer, dessen Anforderungen einzuhalten

Verifizierung

- Einspruchsverfahren und Klagemechanismus sowohl für die Zertifizierungsstellen als auch für Stakeholder vorhanden
- Standardisierte und für alle Zertifizierungsstellen, verbindliche Verfahrensanweisungen und Checklisten mit Vorgaben zur Überprüfung und Erfüllung auf der Indikatorenebene
- Vorgaben/Anforderungen an Zertifizierungsstellen bezüglich Sachkompetenz, Ausrüstung und Infrastruktur, Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter
- Vorgaben/Anforderungen an Zertifizierungsstellen bezüglich der Anerkennung durch die Befugnis erteilende Behörde oder fachspezifische Akkreditierung und des Verfahrens zur Ausstellung von Zertifikaten
- Standard, Zertifizierungsstelle und Unternehmen jeweils gegenseitig unabhängig und frei von jeglichem Interessenskonflikt
- Unabhängigkeit des Auditors vom Standardgeber und vom zu überprüfenden Unternehmen
- Konkretisierung der spezifischen Risikofaktoren für die Kontrolle der Anbaubetriebe und Ersterfasser sowie Anforderungen an die Risikobewertung und das Risikomanagement: Festlegung der Kontrollmethoden, der Auditfrequenz und von Audit Stichprobenvorgaben
- Klare Vorgaben von Regeln zur Rückverfolgbarkeit
- Möglichkeit zur Gruppenzertifizierung mit eindeutiger Gruppendifinition
- Sanktionsmechanismus, welcher verschiedene Stufen beinhaltet, von der niedrigsten Stufe Hinweise über geringfügige Abweichungen (Minor) bis zu schweren Abweichungen (Major) mit definierten Zeiträumen und Sanktionierungen bei Nichterfüllung. Der Sanktionskatalog sollte auch Regeln für teilweise und komplette Zertifikatsaberkennungen enthalten sowie darlegen, wie mit Betrugsfällen verfahren wird. Vorgaben an die und Überprüfung der grundlegenden Auditor-Qualifikation sowie verpflichtende Trainings und Schulungen.
- Risiko- und Qualitätsmanagement des Standards

Transparenz

- Jährliche Erfahrungsberichte des Zertifizierungssystems über die Aktivitäten
- Offenlegung der Governance-Struktur und der Mitglieder bzw. Teilnehmer
- Öffentlich zugängliche Darstellung des Zertifizierungsstandards mit all seinen normativen Dokumenten
- Zertifizierungssystem verpflichtet die Zertifizierungsstellen insbesondere in Risikoareas zur aktiven Ansprache der Stakeholder, um Stakeholder-Beteiligung proaktiv zu ermöglichen.
- Transparente Gestaltung der Entscheidungsstrukturen
- Veröffentlichung einer Ergebniszusammenfassung von Erst- und Überwachungsaudits mit Darlegung der Abweichungen sowie des vereinbarten Zeit- und Maßnahmeplans
- Anforderungen an Dokumente, die eine Rückverfolgbarkeit ermöglichen (z.B. Lieferscheine)
- Information über Lage der zertifizierten Flächen (GPS Daten), so vorhanden
- Maßnahmen zur Vorsorge gegen Missbrauch und Betrug liegen öffentlich vor.

Management

- Handelsregisterauszug, Gewerbeschein, Organigramm sind transparent.
- Vereinbarung zur kontinuierlichen Verbesserung des Systems und der Systemnutzer
- Bewertung der Häufigkeit und Methoden der Kontrollen sowie der Zuverlässigkeit der Daten
- Ausgewogene Kosten-Nutzen-Struktur; Beteiligung der Multistakeholder beim Aufbau, bei der Implementierung und während des laufenden Prozesses.
- Standards wurde im Einklang von ISEAL¹ entwickelt
- Standard wurde entwickelt unter Einbeziehung von wissenschaftlicher Expertise. Der Standard fordert von seinen Mitgliedern eine Verpflichtung zur kontinuierlichen Reduzierung von schädlichen Einflüssen auf die Umwelt (Boden, Wasser, Luft, Biodiversität) ein und etabliert ein Monitoringm welches die Wirkung der Zertifizierung misst.

¹ International Social and Environmental Accreditation and Labelling Alliance (Ein Standard für Standards)